

# Abend voller Volkskultur

*Eggenwil: Die Volkstanzgruppe und ihr Nachwuchs zeigten ihr Können*

In der voll besetzten Mehrzweckhalle herrschte aufgeräumte Volksmusik-Stimmung. Die Tanzbegeisterten führten Volkstänze aus verschiedenen Kantonen auf. Abschliessend spielte die Kolpingfamilie ein Dorftheater.

Viele Zuschauer erschienen zum Anlass in Trachten oder im Sennenhemd. Der Region getreu kleideten sich die Volkstänzer und Volkstänzerinnen in Freiämter Trachten: Die Frauen trugen eine Festtags-, Sonntags- oder Werktagstracht, die Männer eine Bauertracht (mit roter Jacke) oder eine Sonntagstracht.

Dies trug zur volkstümlichen Stimmung bei. Der Gemeinderat beehrte den Abend mit der Präsenz von Vizeammann Biagio Incollingo. Markus Vogel, Präsident der Volkstanzgruppe, hiess die verschiedenen Vereinsdelegationen willkommen.

## Tänze aus verschiedenen Kantonen

Der Volkstanz war gekennzeichnet durch das Tanzen von acht Pärchen im Kreis herum. Hüpfen, seitwärts oder vorwärts, ist typisch dafür. Zwischendurch haben die Tänzer auch geklatscht. Rhythmuswechsel beim Tanzen kamen oft vor. Zu den Trachten passend waren die Trachtenschuhe, die die rhythmischen Tänze akustisch unterstrichen. Man wechselte die Partner immer wieder. Alle Generationen waren in der Volkstanzgruppe vertreten. Die Tänzerinnen und Tänzer strahlten viel Freude aus. Insgesamt zählt der Verein 36 erwachsene Aktivmitglieder, davon zwei Drittel Frauen.

Eröffnet wurde die Abendunterhaltung von den «Schwyzerörgelifrönde Rast-Wiss». Sie begleiteten die Volkstänze während des Abends musikalisch. Als Erstes zeigte die Volkstanzgruppe den Bündner Tanz «Rita», danach «De Glögglirosch», einen Aargauer Volkstanz. Werner Vogel, der Vater des Vereinspräsidenten, hatte ihn choreografiert, dieser Tanz wurde nun uraufgeführt. Werner Vogel war es auch, der den Volkstanz



Der Volkstanz machte den Tänzern mindestens genauso viel Spass wie den Zuschauern.

Bild: fv

nach Eggenwil gebracht hat. Er war sogar einst «höchster Volkstänzer der Schweiz».

## Keine Nachwuchsprobleme

Als die kleinsten und «herzigen» Protagonisten die Bühne betraten, bekamen sie spontan grossen Applaus. Sie waren etwa vier- bis fünfjährig und zeigten den Schwyzer Tanz «Si Si No No», der selbsterklärend war. Der Junge forderte das Mädchen zum Tanz auf, welches anfangs ablehnte, und nachher umgekehrt. Die Nachwuchstänzer wurden vom Schwyzerörgeli-Duo Oskar und Edith Betschart

begleitet. Die Kleinsten genossen ihren Auftritt sichtlich. Zum ersten Mal zeigten die Grössten des Nachwuchses, sie waren im Teenager-Alter, einen Walliser Tanz im Stil der Erwachsenen und ernteten dafür Applaus.

Die Erwachsenen führten den Freiburger Tanz «I der Bärgütte» von 1985 vor. Dabei wird gezeigt, wie die Frauen das Essen vorbereiten und die Männer zuerst einen Apéro geniessen, bevor sie dazustossen.

Zum Schluss gab es nochmals eine Uraufführung mit Choreografie von Werner Vogel: «Lirum, larum Löffelstiel», ein Aargauer Volkstanz, in-

haltlich angelehnt an eine Kinderkochsendung. Nach der Tanzaufführung zeigten fünf Theaterspieler der Kolpingfamilie Bremgarten das Stück «Es Gläsi in Ehre» von Lukas Bühler. Darin geht es um das versteckte Treiben eines Bauern und von dessen Knecht, die hinter dem Rücken der resoluten und befehlshaberischen Frau Schnaps brennen.

Selbst die weniger intelligente Magd kommt auf den Geschmack des Hochprozentigen. Situationskomik und Personenverwechslung waren inbegriffen. Der Schluss war unerwartet und der darauf folgende Applaus verdient. --fv

## Zufikon

### Feststeine platziert

Die Feststeine zur Erinnerung an das imposante «Zufikerfäscht 2014» sind auf dem Areal des Gemeindehauses platziert worden. Die Festbesucher sowie die Dorfbevölkerung können ihre in Stein gemeisselten Gravuren ab sofort besichtigen und dadurch das eindrückliche Dorffest nochmals Revue passieren lassen.

### Licht aus am Räbeliechtliumzug

Am Donnerstag, 6. November, findet der Räbeliechtliumzug der Kindergärten und der Schule Zufikon statt. Er beginnt um 18 Uhr. Während rund einer Stunde werden die Kinder mit den Lehrerinnen und Lehrern ab Schulhaus über die Schulstrasse, Schlossbergstrasse, Bachstrasse, Oberdorfstrasse und Schulstrasse zurück zum Schulhaus das Räbeliechtlied singen und ihre flimmernden Räbe-Schnitzereien präsentieren. Die Strassenbeleuchtung wird daher stationweise ausgeschaltet. Die Feuerwehr unterstützt die Schule bei der Verkehrsregelung und den Sicherheitsvorkehrungen.

Für die kurzzeitigen Verkehrshinderungen im Gebiet Schulhaus bis Oberdorf bittet der Gemeinderat um Verständnis. Es sind alle herzlich eingeladen, den Umzug vom Strassenrand zu bestaunen oder am Umzug mitzulaufen.

## Zufikon

### Fasnacht 2015 bewilligt

Die Guggemusig Sädelgeischer steckt bereits in den Vorbereitungen für die Fasnacht 2015. Dazu haben sie einige Benützungsgesuche von Räumen in der Schulanlage und Gesuche um Verlängerung der Öffnungszeiten eingereicht.

Der Gemeinderat von Zufikon hat unter anderem die Anlässe für den «Geischerball» am 13. Februar und die Guggerparty am 15. Februar mit Verlängerung der Öffnungszeiten unter Auflagen bewilligt. Der diesjährigen fünften Jahreszeit steht somit nichts mehr im Wege.

## Zufikon

### Nicht alles ins WC spülen

Der Forstbetrieb Zufikon verkauft Deck- und Kranzäste am Samstag, 8. November, von 10 bis 11 Uhr beim Forsthaus Nüesch. Auf Wunsch werden, gegen Verrechnung der Transportkosten, Hauslieferungen gemacht.

Bestellungen nimmt der Forstbetrieb Zufikon entgegen, Telefon 056 649 92 94, E-Mail: forstbetrieb@jonen.ch.

### Kanalisation schluckt nicht alles

Verpackungen, Textilien, Strümpfe, Wegwerfwindeln, Slipeinlagen, Kondome, Wattestäbchen, Zigarettensammel, Kleintierstreu belasten die Kanalisation und Pumpwerke unnötig. Sie führen in Leitungen mit wenig Gefälle zu Ablagerungen und Verstopfungen.

### Muss mit erheblichem Aufwand entfernt werden

Spätestens in der Kläranlage müssen diese Stoffe mit erheblichem Aufwand wieder aus dem Abwasser entfernt werden.

Während starken Regenfällen können solche Feststoffe bei den Entlastungsanlagen in die Gewässer gespült werden. Höchst unappetitlich. Also gilt – nicht nur für die Zufikerinnen und Zufiker: Nur Fäkalien und Toilettenpapiere dürfen in den Toiletten entsorgt werden. Alle anderen Feststoffe gehören in die Kehrichtabfuhr.

**Gemeinderat und Kanton informierten Anwohner und Öffentlichkeit über das Strassenlärmsanierungsprojekt der Kantonsstrassen 271 und 414. Von den Gesamtkosten über 123 000 Franken gehen 31 000 Franken zu Lasten der Gemeinde.**

Im Herbst 2012 wurden in Künten entlang der Kantonsstrassen 271 (Hauptstrasse) und K 414 (Künterstrasse) Lärmmessungen durchgeführt. Diese führten zutage, dass bei 29 Liegenschaften sowie bei vier noch nicht überbauten Parzellen die Immissionswerte überschritten sind. 216 Personen sind von den Grenzwertüberschreitungen betroffen.

Gemäss Lärmschutzverordnung des Bundes ist der Kanton Aargau verpflichtet, bestehende Strassen, die wesentlich zur Überschreitung der Immissionsgrenzwerte beitragen, zu sanieren. Dominik John, Projektleiter Realisierung Lärmsanierung beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, erläuterte an der Informationsveranstaltung letzte Woche im Gemeindehaus Künten den Sanierungsvorschlag des Kantons. «In den nächsten zwanzig Jahren werden die Beläge im Innerortsbereich durch akustisch neutrale Beläge – auch Flüsterbeläge genannt – ersetzt. Mit dieser Massnahme kann der Lärm um bis zu drei Dezibel reduziert werden.» Zudem werde bei der südlichen

# Den Lärm vermindern

*Künten: Gemeinderat informierte Anwohner*



Sie informierten über die Massnahmen zur Lärmsenkung: (von links) Sebastian Veit vom Kanton, Gemeindeschreiber Roger Müller, Dominik John vom Kanton, Vizeammann Markus Staubli und Gemeindeammann Werner Fischer.

Bild: rm

Dorfzufahrt der Geschwindigkeitswechsel im Rahmen des Bauprojekts «Radweg mit Sanierung und Verbreiterung K 271» zirka 140 Meter nach Süden verschoben. Sind diese Massnahmen erledigt, sind noch bei acht Liegenschaften die Grenzwerte überschritten.

### Schallschutzfenster einbauen

Da viele Zu- und Wegfahrten direkt ab der Hauptstrasse zu den Liegenschaften erfolgen und die Wirkung nur gering ist, eignet sich die Errichtung von Lärmschutzwänden in Künten nicht. Nun kommen Schallschutzmassnahmen an den Gebäuden zum Zug. Bei fünf Liegenschaften werden bestehende Fenster durch Schallschutzfenster ersetzt. Der Kanton

Aargau übernimmt die Hälfte der Kosten für den Ersatz der Fenster. Allerdings muss die Baubewilligung für die Liegenschaften vor dem 1. Januar 1985 erteilt worden sein. Zwei Eigentümer verzichten auf ihren Sanierungsanspruch.

Die achte Liegenschaft liegt an einer Gemeindestrasse und fällt deshalb in den Verantwortungsbereich der Gemeinde. Hier verfolgt die Gemeinde betreffend Kostenübernahme die gleiche Praxis wie der Kanton. Der Ersatz der Fenster erfolge voraussichtlich Ende 2015, informierte Sebastian Veit, Projektleiter Lärmsanierung beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt.

Das Strassenlärmsanierungsprojekt kostet 123 000 Franken. Der Bund übernimmt 73 Prozent und der

Kanton zwei Prozent der Gesamtkosten. Die Belastung für die Gemeinde Künten beträgt 31 000 Franken. Die Eigentümer, die einzelne oder mehrere Fenster ihrer Liegenschaften mit Schallschutzfenstern ersetzen, bezahlen gesamthaft 21 000 Franken aus eigener Tasche.

15 Personen nahmen an der öffentlichen Informationsveranstaltung teil. Einige Teilnehmer beschrieben die Beanspruchung der Bellikonstrasse mit 1000 Fahrzeugen pro Tag als prekär. Der Wunsch nach Einführung der Tempo-30-Zone wurde geäußert. Gemeindeammann Werner Fischer nahm diesen entgegen und erwähnte, dass der Aargau klare Vorgaben wie Geschwindigkeitsmessungen oder Nachweise für den Nutzen vorgebe. --rm